

Das Sportangebot im deutschen Free-TV

→ Sportprofile deutscher Fernsehsender 2002

Von Angela Rühle*

Sport ist zuschauerattraktives Programmangebot

Im Jahr 2000 erschien in dieser Zeitschrift unter dem Titel „Sportprofile im deutschen Fernsehen“ eine umfassende Analyse der Sportangebote deutscher Fernsehsender auf der Basis von Daten des Jahres 1999. (1) Sport gilt als Zuschauermagnet, er spielt eine bedeutende Rolle bei der programmlichen Positionierung der einzelnen Sender im Markt und im Wettbewerb um Zuschauer. Nicht von ungefähr stiegen im vergangenen Jahrzehnt die Preise für Sportrechte enorm an. Eine Grenze des Finanzierbaren scheint allerdings angesichts des steigenden wirtschaftlichen Drucks bei den Sendern erreicht, wie beispielsweise die langen Verhandlungen um die Neuvergabe der Bundesliga-Ausstrahlungsrechte zeigen. Dennoch bleibt Sport ein zuschauerattraktives Programmangebot, mit dem sich die Sender auch künftig profilieren können.

Sportangebot deutscher Fernsehsender für das Jahr 2002 untersucht

Der folgende Beitrag untersucht auf der Basis aktueller GfK-Daten des Jahres 2002 erneut Umfang und Sendungsformen von Sportangeboten verschiedener deutscher Fernsehsender und zieht Vergleiche zur Situation drei Jahre zuvor. Gefragt wird auch, welches Spektrum von Sportarten Berücksichtigung findet und welche Sportprofile der einzelnen Programme sich dadurch abzeichnen. Über das Interesse der Zuschauer an Sport im Fernsehen geben darüber hinaus Ergebnisse der ARD-/Trendbefragung 2002 und früherer ARD/ZDF-Trendbefragungen Auskunft.

Das Zuschauerinteresse an Sport im Fernsehen

Sport aus Zuschauer-sicht neben Info und Unterhaltung der dritte wichtige Angebotskomplex

Folgt man den Ergebnissen der repräsentativen Umfragen zum Zuschauerinteresse, ist der Anteil der Zuschauer, die Sport für sich persönlich als „besonders wichtig“ oder „wichtig“ definieren, zwar rückläufig, aber Sport wird nach wie vor neben Information und Unterhaltung als dritter wichtiger Programmkomplex im Fernsehen gesehen. 2002 nannten knapp die Hälfte der Zuschauer (45%, 1999: 54%) Sport als wichtigen Programmbestandteil. (2) Das Programmgenre Sport erreichte damit in einer Liste von 27 abgefragten Programmgenres den 15. Rang (1999: Rang 12 von 26 abgefragten Genres). Vor Sport rangierten 2002 wie 1999 verschiedene Genres des Programmkomplexes Information wie Nachrichten, Dokumentationen, Politik-, Verbraucher- und Regionalmagazine, sowie des Komplexes Unterhaltung (Kino- und Fernsehfilme, Krimis, Familienserien sowie Quiz und Unterhaltungsshows).

Das Interesse am Programmgenre Sport ist demnach nach wie vor weit verbreitet, und es verbindet

auch solche Zielgruppen, die sonst nicht unbedingt gleiche Programminteressen haben. Von anderen Programmarten – wie zum Beispiel Informationssendungen, allen voran Nachrichten – ist bekannt, dass ihre Nutzung mit Alter, Bildung oder Einkommen korreliert. So stoßen beispielsweise Nachrichten mit zunehmendem Alter der Zuschauer auch auf zunehmendes Interesse, während bei einigen Unterhaltungsformaten und Fiction die umgekehrte Tendenz beobachtet werden kann. Bei Sportsendungen hingegen unterscheidet sich das erklärte Interesse der Zuschauer in den verschiedenen Alters-, Bildungs- und Einkommensgruppen nur wenig.

Jedoch differiert das Sportinteresse klar nach Geschlechtern. Gut zwei Drittel der männlichen Fernsehzuschauer (Männer 14 bis 49 Jahre: 66%; Männer ab 50 Jahre: 69%) räumen dem Sport eine „wichtige“ oder „besonders wichtige“ Rolle im Programmangebot ein. Dagegen bewertet weniger als ein Drittel der Frauen (Frauen 14 bis 49 Jahre: 23%; Frauen ab 50 Jahre: 29%) Sport als „(besonders) wichtiges“ Programmgenre.

Sportinteresse differiert klar nach Geschlechtern

Nach Nachrichten, Krimis und Wissenschaftsmagazinen bildet der Sport für Männer unter 50 Jahre das viertwichtigste Programmelement. Von den älteren Männern wird neben Nachrichten nur Regional- und Tier/Natursendungen sowie politischen Talksendungen und politischen Magazinen größere Bedeutung für den persönlichen Fernsehkonsum zugeschrieben. Bei den Frauen erreichen Sportsendungen in der Rangreihe der wichtigsten Programmgenres nur den 22. Platz (Frauen ab 50 Jahre) bzw. den 26. Platz (Frauen 14 bis 49 Jahre) (vgl. Tabelle 1).

Diese Angaben zum Interesse schlagen sich nur partiell in der tatsächlichen Fernsichtnutzung nieder. Unter den Zuschauern von Sportsendungen waren 2002 überdurchschnittlich viele ältere Zuschauer und Männer vertreten. 61,5 Prozent des Sportpublikums – und damit deutlich mehr als im Fernsehdurchschnitt (54,2%) – waren älter als 50 Jahre. Jüngere Männer nutzten Sport etwas, ältere deutlich mehr als das Fernsehen gesamt. Aber auch Zuschauer, die in Haushalten mit mittlerem oder besserem Einkommen leben, fanden sich überproportional im Publikum von Sportsendungen.

Gut 60% der Sportzuschauer sind Männer über 50 Jahre

Das Interesse der Zuschauer an ausgewählten Sportarten

Bei der Frage nach den beliebtesten Fernsehsportarten der deutschen Zuschauer, zuletzt ermittelt im Jahr 2001 (3), hat sich die Rangreihe im Vergleich zu 1999 verändert. Nicht mehr Fußball lag vorn, sondern Formel 1. Die Hälfte der Befragten sahen diese Autorennen im Fernsehen „sehr gerne“ oder „gerne“. In der Hitliste der beliebtesten Fernsehsportarten wurde 2001 an zweiter Stelle Skispringen genannt, das 47 Prozent der Zuschauer (sehr) gerne im Fernsehen verfolgen. Fußball folgte mit 41 Prozent auf Rang drei. Ski alpin (35%), Boxen (32%), Eiskunstlauf (31%), Leichtathletik, Radsport und Tennis (je 29%) trafen immerhin bei deutlich mehr als einem Viertel der Zuschauer auf Interes-

Formel 1 und Skispringen beliebter als Fußball

* ARD-Werbung SALES & SERVICES.

① Interesse an ausgewählten Programmsparten¹⁾

Nennungen „besonders wichtig/wichtig“, in %

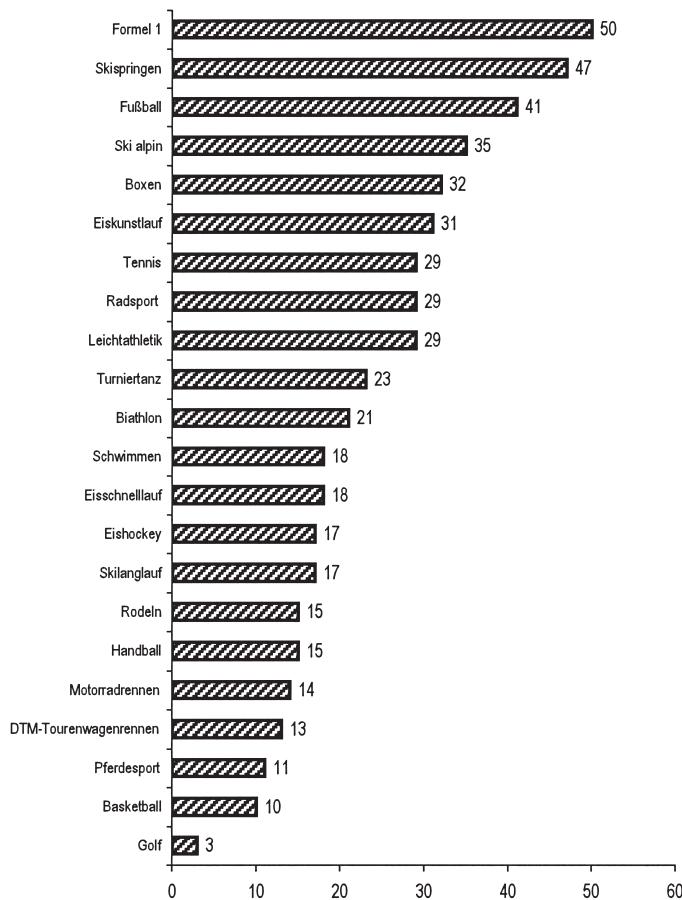
	Gesamt Erwachsene ab 14 J.	Alter in Jahren			Geschlecht/Alter in Jahren			
		14-29	30-49	ab 50	Frauen 14 - 49	ab 50	Männer 14 - 49	ab 50
Nachrichten	94	80	96	98	89	97	92	99
Natur-/Tiersendungen	73	54	70	84	66	85	63	84
Deutsche Kino- u. Fernsehfilme	72	67	73	74	75	78	66	69
Regionalsendungen	71	44	67	87	58	86	59	87
Quiz-/Ratesendungen	65	62	62	68	69	72	56	62
Krimis	64	56	70	64	61	60	68	68
Unterhaltungsshow	62	55	55	70	62	71	49	67
Politikmagazine/-reportagen	58	40	60	63	47	56	59	73
Dokumentationen	57	49	58	60	50	53	61	68
Ratgeber-/Verbrauchersendungen	56	36	59	61	54	61	48	62
Familien-/Unterhaltungsserien	55	50	50	60	63	68	38	50
politische Talksendungen	51	30	50	62	40	55	46	70
Wissenschaftsmagazine/-reportagen	51	53	54	47	40	33	67	65
Amerikanische Kino- u. Fernsehfilme	50	77	59	31	67	30	64	34
Sport	45	46	44	47	23	29	66	69
Kulturmagazine/-reportagen	45	32	46	49	44	49	38	48
Wirtschaftsmagazine/-reportagen	44	28	51	46	37	37	49	58
Comedy	38	71	40	21	48	20	55	22
Volksmusik-/Schlagersendungen	35	4	21	60	17	66	12	52
Satire/Kabarett	32	31	34	31	27	28	39	34
Boulevardmagazine	32	33	29	33	38	37	23	28
Arzt-/Krankenhausserien	29	22	24	36	35	46	12	23
Prominententalk am Abend	29	20	25	36	26	37	21	34
Gerichtssendungen	28	33	23	28	32	31	22	25
Science Fiction	23	47	26	9	24	7	44	12
Talk am Nachmittag	21	27	16	23	27	26	13	19
Zeichentrick	18	35	21	9	27	9	24	9

	Bildung				Haushaltsnettoeinkommen in Euro		
	Volks- schule	weiterf. Schule	mind. Abitur	kein Abschluss	< 1500	1500- 2250	> 2250
Nachrichten	95	95	97	66	94	94	94
Natur-/Tiersendungen	77	73	73	43	76	71	75
Deutsche Kino- u. Fernsehfilme	73	72	68	66	73	75	70
Regionalsendungen	77	71	67	33	72	71	72
Quiz-/Ratesendungen	70	66	43	51	67	66	56
Krimis	64	67	58	53	63	67	63
Unterhaltungsshow	71	59	39	54	66	65	55
Politikmagazine/-reportagen	50	64	79	27	47	57	69
Dokumentationen	51	61	74	37	54	55	66
Ratgeber-/Verbrauchersendungen	59	58	49	23	51	57	55
Familien-/Unterhaltungsserien	64	52	32	46	61	56	47
politische Talksendungen	48	56	67	16	44	50	59
Wissenschaftsmagazine/-reportagen	41	56	70	46	43	51	59
Amerikanische Kino- u. Fernsehfilme	44	54	49	73	47	54	56
Sport	45	46	43	49	44	44	50
Kulturmagazine/-reportagen	36	52	65	17	38	43	51
Wirtschaftsmagazine/-reportagen	39	50	58	22	33	46	50
Comedy	30	43	38	64	35	39	39
Volksmusik-/Schlagersendungen	52	24	16	12	47	34	23
Satire/Kabarett	26	35	49	23	28	33	38
Boulevardmagazine	37	32	13	30	39	32	26
Arzt-/Krankenhausserien	37	24	13	28	38	28	20
Prominententalk am Abend	31	30	25	14	28	30	30
Gerichtssendungen	33	25	11	36	33	29	21
Science Fiction	17	26	25	42	21	23	27
Talk am Nachmittag	26	19	8	30	28	22	13
Zeichentrick	13	21	20	30	19	16	18

Frage: „Ist die Sendungsart für Sie persönlich besonders wichtig, wichtig oder weniger wichtig?“ (n=3 022).

Abb. 1 Interesse an ausgewählten Sportarten

Nennungen "sehr gerne"/"gerne", Befragte ab 14 Jahre



Quelle: ARD/ZDF-Trend: Programm und Marketing, 2001, n= 4 012.

se. Andere Sportarten werden nur noch von einer Minderheit von weniger als 25 Prozent der Zuschauer gerne im Fernsehen angeschaut. Am Ende der Beliebtheitskala fanden sich die Sportarten Handball, Rodeln (je 15%), Motorradrennen (14%), DTM-Tourenwagenrennen (13%), Pferdesport (11%), Basketball (10%) und Golf (3%) (vgl. Abbildung 1).

20 Sender untersucht

Die folgende nähere Analyse des Sportinteresses basiert auf Daten der AGF-Programmcodierung. 2002 waren daran die Sender Das Erste, acht Dritte Programme der ARD, ZDF, 3sat, RTL, RTL II, Super RTL, VOX, SAT.1, ProSieben, Kabel 1, Eurosport und DSF beteiligt. Im Rahmen der AGF-Programmcodierung ordnen die Sender die von ihnen ausgestrahlten Sendungen verschiedenen Programmkategorien zu. Die genannten 20 Sender erreichten 2002 gemeinsam 89,7 Prozent Zuschauermarktanteil im deutschen Fernsehen. Auch alle Angaben zum Gesamtfernsehangebot beziehen sich nur auf die codierten Sender. (4)

Sportarten sprechen Publikum unterschiedlich an

Die einzelnen Sportarten sprechen unterschiedliche Bevölkerungsgruppen an und polarisieren zum Teil recht stark zwischen diesen. (5) Folgende Sportprä-

ferenzen lassen sich kategorisieren: Sportarten, die weitgehend unabhängig vom Alter und Geschlecht der Zuschauer ein breites Publikum ansprechen, zum Beispiel Fußball und Leichtathletik. Zwar sind auch hier einzelne Zielgruppen etwas unterrepräsentiert, die polarisierende Wirkung ist aber im Vergleich zu anderen Sportarten als gering zu bewerten. Andere Sportarten ziehen vor allem junges Publikum an. Zu den so genannten jungen Sportarten werden einige Ballsportarten (Volleyball, American Football), Formel 1, Fun- & Extremsport, Showsport und Wrestling gezählt. Für diese Sportarten gilt: Jüngere Zuschauer finden sich in überdurchschnittlichem Maße im Fernsehpublikum. Dieser Alterseffekt findet sich bei Männern und Frauen gleichermaßen, wobei junge Männer noch etwas stärker im Publikum vertreten sind.

Männliche Zuschauer jeden Alters werden von körper- und kraftbetonten Sportarten angesprochen. Können diese darüber hinaus mit den Begriffen wie Kampf und Geschwindigkeit assoziiert werden, zählen im Vergleich zum gesamten Sportpublikum vor allem jüngere Männer zu den Fernsehnutzern. Hierzu gehören viele Ball- (Basketball, Tischtennis, Golf, American Football) und Motorsportarten (Auto- und Motorradrennen) sowie Kraftsport/Gewichtheben und Billard. Anders der Handballsport:

Junge und ältere „Männersportarten“

② Struktur der Sportnutzer in ausgewählten Zielgruppen 2002

Strukturanteil in %

	Frauen		Männer			Frauen		Männer	
	14-49 J.	ab 50 J.	14-49 J.	ab 50 J.		14-49 J.	ab 50 J.	14-49 J.	ab 50 J.
Sport gesamt	14,6	26,1	23,9	35,5	Leichtathletik	14,7	28,9	18,9	37,6
Fußball	14,1	22,6	26,3	37,1	davon				
Tennis	11,6	35,5	15,1	37,9	Hochsprung	16,2	29,0	18,3	36,6
Sonst. Ballsportarten	15,9	15,5	37,5	31,1	Marathon	15,5	28,5	19,2	36,8
davon					Sonst. Leichtathletik	14,2	30,6	17,4	37,7
Handball	14,0	17,2	29,2	39,6	Leichtathletik allgemein	15,1	24,5	22,8	37,6
Basketball	16,7	15,1	43,0	25,3	Kampfsport	11,4	26,0	19,0	43,6
Volleyball	17,6	14,7	35,3	32,3	davon				
Feldhockey ^{*)}	-	-	-	-	Boxen	11,3	26,3	18,3	44,1
Tischtennis	16,9	12,5	42,0	28,6	Ringens	10,8	14,9	36,2	38,1
American Football	20,5	11,1	50,7	17,7	Fechten	18,2	16,4	29,3	36,1
Baseball ^{*)}	-	-	-	-	Sonst. Kampfsport	13,0	22,2	28,3	36,6
Rugby	16,1	14,3	42,1	27,5	Radsport	10,2	28,2	18,6	43,0
Golf	14,9	17,2	35,1	32,8	Sonst. Sport gesamt	14,0	30,5	21,0	34,5
Sonst. Ballsportarten	17,5	10,4	42,9	29,2	davon				
Ballspiel allgemein ^{*)}	-	-	-	-	Turnen	19,5	34,2	15,9	30,3
Wintersport gesamt	15,5	30,8	19,6	34,0	Rhythm. Sportgymnastik	24,3	30,6	21,1	24,0
davon					Reitsport/ Pferdesport	13,2	38,7	12,1	35,9
Ski alpin	13,9	31,9	18,6	35,5	Triathlon	13,7	30,5	20,0	35,7
sonst. Ski nordisch	13,3	32,9	17,2	36,6	Tanzen	14,7	43,7	10,7	30,9
Skispringen	16,5	29,5	20,4	33,6	Kraftsport/ Gewichtheben	15,4	16,2	34,0	34,3
Biathlon	14,5	31,1	18,1	36,4	Billard/ Snooker	14,2	14,3	38,7	32,8
Eishockey	15,9	22,2	30,6	31,3	Bowling/ Kegeln	25,3	20,9	36,0	17,8
Eiskunstlauf	21,1	40,0	14,4	24,5	Wrestling	21,3	13,7	34,4	30,7
Bob/Rodeln	14,9	29,5	20,8	34,8	Bodybuilding ^{*)}	-	-	-	-
Sonst. Wintersportarten	15,8	29,9	20,7	33,6	Aerobic	25,1	13,6	35,0	26,3
Wintersport allgemein	17,0	31,7	19,9	31,4	Fun-/ Extremsport	35,8	10,8	39,7	13,7
Wassersport	14,1	30,8	18,8	36,3	Showsport allgemein	24,0	11,0	51,3	13,7
davon					Sonst. Sportarten	16,0	30,7	26,6	26,7
Schwimmen/Turmspringen	14,6	31,6	17,9	35,8	Sport allgemein	13,5	31,4	19,8	35,3
Rudern	11,9	29,0	17,9	41,2					
Segeln	12,7	27,1	23,3	36,9					
Wasserski	6,1	18,4	32,3	43,2					
Sonst. Wassersport	12,9	26,6	23,4	37,0					
Wassersport allgemein	12,4	32,0	26,3	29,4					
Formel 1	18,9	19,8	32,6	28,7					
Sonst. Motorsportarten	16,0	13,3	41,9	28,9					
davon									
Sonst. Automobilrennen	15,4	14,8	38,2	31,5					
Motorradrennsport	17,5	9,5	43,8	29,2					
Speedway ^{*)}	-	-	-	-					
Eisspeedway	22,8	36,0	17,7	23,5					
Sonst. Motorsportarten	17,9	10,4	43,1	28,5					
Motorsport allgemein	14,9	14,4	45,0	25,6					

^{*)} Über diese Sportarten wurde 2002 nichts codiert, d.h., es wurde in monothematischen Sendungen nicht darüber berichtet. Dies schließt eine Berichterstattung in Mehr-Themen-Sendungen wie Magazinen nicht aus.

Quelle: AGF/GfK pc#tv, deutsches Panel.

Hier machen Männer zwei Drittel des Publikums aus. Männer jeden Alters sind dabei überrepräsentiert, aber der größere Anteil der Zuschauer entfällt auf die höheren Altersgruppen. Um männeraffine Sportarten handelt es sich auch bei Radsport, Boxen und Rudern. Diese Sportarten finden ihr Publikum ebenfalls überwiegend in den älteren Segmenten.

„Frauensportarten“ Als „Frauensportarten“, die weibliche Zuschauer jeder Altersgruppe in überdurchschnittlichem Maße ansprechen, können Eiskunstlaufen und Rhythmi-

sche Sportgymnastik gelten – mithin Sportarten, die neben sportlichen auch ästhetische Akzente betonen. Bis zu 60 Prozent des Publikums bestehen bei diesen Sportarten aus Frauen, wobei sich auch hier leichte Alterseffekte beobachten lassen, die aber angesichts des hohen Interesses bei Frauen jeder Altersgruppe und der stark polarisierenden Wirkung der Sportart zwischen den Geschlechtern vernachlässigt werden können (vgl. Tabelle 2).

Weibliche Zuschauer wenden sich außerdem überdurchschnittlich den Sportangeboten zu, wenn Tennis, Wintersport – mit Ausnahme von Eishockey –, Schwimmen/Turmspringen sowie Pferde-/Reitsport und Tanzen ausgestrahlt werden. Allerdings handelt es sich hierbei vor allem um ältere Frauen. Jüngere Frauen sind in der Regel nur in durchschnittlichem Maße im Publikum vertreten, jüngere Männer sind deutlich unterrepräsentiert.

Umfang der Sportberichterstattung am gesamten Programmangebot

Gesamtangebot an Sport im deutschen Fernsehen im Vergleich zu 1999 stabil

2002 strahlten die codierten Sender insgesamt rund 14 080 Programmstunden Sport (6) aus (1999: 14 776 Stunden). Damit füllte Sport wie drei Jahre zuvor rund 9 Prozent der Gesamtsendezeit der untersuchten Programme und lag auf Rang fünf hinter Information (42%), Fiction (28%), Unterhaltung (10%) und Werbung, die ebenfalls 9 Prozent am Gesamtprogramm ausmachte. 1999 hatte Sport noch auf Rang vier vor der Werbung (damals 8%) gelegen, deren Umfang hat sich jedoch um gut 1 700 Stunden erweitert und damit den Sport von dieser Position verdrängt, ohne dass das Sportangebot nennenswert kleiner geworden wäre. Andere Programmsparten, wie zum Beispiel Trailer, Spots oder Wetter, beanspruchten 2002 3 Prozent der Sendezeit (vgl. Tabelle 3).

Fünf der 20 untersuchten Programme bieten keinen Sport an

Fünf der 20 untersuchten Sender boten 2002 keinen oder nur in Ausnahmefällen Sport in ihrem Programm an (< 1% Sendezeit). Hierzu zählen alle so genannten Privatsender der zweiten Generation: RTL II, Kabel 1, Super RTL und VOX sowie ProSieben.

Sender mit geringem oder keinem Sportangebot aus weiterer Analyse ausgeklammert

Neben diesen privaten Programmanbietern berichtete auch die gemeinsame Tochter von ARD, ZDF, ORF und SRG, das Kulturprogramm 3sat, nur in geringem Umfang über Sport. 1 Prozent des gesamten Programmvolumens des Kulturkanals wurden 2002 dem Sport gewidmet. Mit der Wiederholung des „ZDF-Sportstudios“, dem Magazin „Spiele der Welt“ und einigen Reportagen brachte es 3sat auf rund 86 Sendestunden. Der Umfang der Sportberichterstattung auf 3sat verringerte sich damit gegenüber 1999 etwas (-10%). Aufgrund ihres geringen Sportsendevolumens werden die Sender mit minimalem oder gar keinem Sportangebot in der weiteren Analyse ausgeklammert.

Anteil der Sportkanäle am Gesamtsportvolumen um 3% gesunken

Der größte Teil des Sportvolumens im deutschen Fernsehen entfiel 1999 wie 2002 auf die Sportkanäle. Als solche gelten Sender, die ihr Programm ausschließlich oder nahezu ausschließlich mit Sport bestreiten. Diesem Typus sind die beiden Spartenprogramme Eurosport und Deutsches SportFernsehen (DSF) zuzuordnen. Sie bestritten 2002 mit gut 10 000 Sendestunden rund 71 Prozent der gesamten Sportsendezeit im deutschen Fernsehen. Vergleicht man dies mit der Marktsituation 1999, so hat das Programmvolumen der Spartensender in Sachen Sport um rund 942 Sendestunden abgenommen, was einem Minus von 3 Prozentpunkten an der gesamten Sportberichterstattung im deutschen Fernsehen entspricht.

Sender mit gemischtem Programm bringen 28% der Sportangebote

Als Sender mit gemischtem Programmangebot können diejenigen Anbieter bezeichnet werden, bei denen ein kleinerer oder größerer Teil des Programms, mindestens aber 1 Prozent der Sendezeit,

auf Sport verwendet wird und Sport einen unter mehreren festen Programmbestandteilen darstellt. Dies trifft auf Das Erste, die Dritten Programme der ARD, das ZDF, RTL und SAT.1 zu. Die Sportsendungen dieser Sender machten 2002 rund 28 Prozent der gesamten Sportsendezeit im deutschen Fernsehen aus und erhöhten ihren Anteil an der Berichterstattung gegenüber 1999 um 3 Prozentpunkte.

Das Deutsche SportFernsehen (DSF) und der pan-europäische Kanal Eurosport bestreiten nahezu ihr gesamtes Programm mit Sport und Werbung. Eurosport widmete 2002 rund 94 Prozent seiner Sendezeit (7) – immerhin rund 5 650 Sendestunden – der Sportberichterstattung. Die restlichen 6 Prozent des Gesamtprogramms wurden mit Werbung gefüllt. DSF verwendete 2002 52 Prozent seiner Sendezeit auf reine Sportsendungen. Im Vergleich zu Eurosport nahm die Werbung bei DSF deutlich mehr Sendezeit, nämlich rund ein Drittel des Programms, in Anspruch. Weitere 8 Prozent entfielen auf Unterhaltungsformate, zum Beispiel Spielschows aus dem Bereich Showsport. 6 Prozent des DSF-Programms bestanden 2002 aus Information. Hierzu zählten die Magazine „Normal“ und „Abenteuer und Reisen TV“ sowie der Ratgeber „come on baby“. Im Vergleich zu 1999 hat DSF seinen Werbeanteil zu Ungunsten der sportlichen Programmbestandteile deutlich ausgebaut. Der Anteil der Sportsendungen am DSF-Programm sank um 15 Prozentpunkte, der Anteil der Werbesendungen vergrößerte sich um 8 Prozentpunkte. Daneben werden auch deutlich mehr Sendungen ausgestrahlt, die der Kategorie Information zuzuordnen sind (+5 %-Punkte).

Von allen gemischten Programmen berichteten die öffentlich-rechtlichen Sender wie 1999 auch 2002 am ausführlichsten über Sport. Führend ist hierbei Das Erste, gefolgt vom ZDF und den Dritten Programmen.

Der Sportanteil des Ersten betrug 2002 rund 11 Prozent seiner Sendezeit – das waren rund 975 Sendestunden. Das ZDF strahlte 2002 rund 798 Stunden Sport aus und reservierte dafür ca. 9 Prozent seines gesamten Programmvolumens.

Beide öffentlich-rechtlichen Programme berichteten damit deutlich länger über Sport als noch 1999. Mitbedingt durch die sportlichen Großereignisse Olympische Winterspiele und Fußball-WM, über die Das Erste und das ZDF ausführlich berichteten, wurden beim Ersten rund 137 Sendestunden mehr in das Thema Sport investiert als noch vor drei Jahren. Das ZDF steigerte seine Sportberichterstattung um 135 Sendestunden. Beide Sender erhöhten damit den Sportanteil im Programm um jeweils rund 1 Prozentpunkt.

In den Dritten Programmen der ARD ist Sport ebenfalls ein fester Bestandteil des Programms. Alle Dritten zusammen sendeten 2002 rund 1 711 Programmstunden Sport. Die einzelnen Sender bestritten damit zwischen 101 Stunden (ORB Fern-

Eurosport sendet nur Sport und Werbung, DSF in kleinem Umfang auch Unterhaltung

Von allen gemischten Programmen berichteten ö.-r. Programme am meisten über Sport

Das Erste und ZDF 2002 mit mehr Sport als 1999

Sport in Dritten Programmen fester Bestandteil

③ Programmangebot nach Programmparten in ausgewählten Sendern 2002

Sendungsdauer in %

	Information/ Infotainment	Werbung	Unter- haltung	Sport	Fiction	Anderes	Rest	Gesamt
Das Erste	41	1	13	11	31	2	0	100
ZDF	49	1	10	9	30	1	-	100
Dritte								
(arithm. Mittel)	66	-	12	3	16	3	0	100
NDR FS	69	-	11	3	16	0	-	100
WDR FS	71	-	10	3	15	0	-	100
Hessen FS	61	-	21	3	15	0	-	100
SW FS	71	-	16	2	10	1	-	100
Bayer. FS	51	-	8	4	15	22	0	100
SFB1	71	-	10	2	15	2	-	100
MDR FS	66	-	10	2	22	0	-	100
ORB FS	66	-	13	1	18	2	-	100
RTL	23	20	19	3	35	0	-	100
SAT.1	19	21	27	3	30	0	-	100
ProSieben	28	14	7	0	50	0	0	100
RTL II	18	17	4	-	60	0	-	100
Kabel 1	8	23	1	0	68	1	-	100
VOX	22	27	0	0	49	2	-	100
Super RTL	2	12	7	-	63	15	-	100
3sat	72	-	7	1	11	9	-	100
Eurosport	0	6	-	94	-	-	-	100
DSF	6	33	8	52	0	1	0	100
Gesamt in Min.	4 138 007	860 854	1 023 038	844 783	2 760 233	287 190	16	9 914 121
Gesamt in Std.	68 967	14 348	17 051	14 080	46 004	4 787	0	165 235
Gesamt in %	42	9	10	9	28	3	0	100

Quelle: AGF/ GfK pc#tv, deutsches Panel.

sehen) und 317 Stunden (Bayerisches Fernsehen) ihres Programms mit Sport. Der Anteil des Sports am Gesamtangebot der Dritten schwankte damit zwischen 1 und 4 Prozent. Das Bayerische Fernsehen strahlte etwas mehr Sport als 1999 aus. Beim Südwestfernsehen, SFB1-Berlinfernsehen und ORB-Fernsehen reduzierte sich das Sportvolumen um einen Prozentpunkt. Die anderen Dritten hielten ihren Sportanteil stabil.

RTL bot 2002 ähnliches Sportvolumen wie SAT.1

Während SAT.1 1999 noch deutlich mehr Sport zeigte als RTL, boten 2002 beide Sender in etwa gleichem Umfang Sportsendungen an. Das Volumen entsprach 2002 mit rund 242 (SAT.1) bzw. 244 (RTL) Sendestunden oder 3 Prozent der Gesamt-sendezeit in etwa dem Durchschnitt der Dritten Programme der ARD. RTL baute damit seinen Sportanteil gegenüber 1999 deutlich aus, während das Sportvolumen von SAT.1 weitgehend stabil blieb.

Anteil einzelner Sendungsformen an der Sportberichterstattung

Die AGF-Programmcodierung erfasst nicht nur die Programmparte, sondern auch, um welche Sendungsform es sich handelt (Nachrichten, Dokumentation, Übertragung oder andere Sendungsform). Für die Behandlung des Themas Sport kann man aus diesen Daten ableiten, ob die Berichterstattung eines Senders sich mit zahlreichen Live-berichten an Sportereignissen orientiert oder ob Sport auch

unabhängig von (besonderen) Ereignissen als fester Programmbestandteil – etwa in Form von Magazinen – angesehen werden kann.

94 Prozent der ausgestrahlten Sportsendezeit (8) entfielen 2002 auf informationsorientierte Sendungsformen. Nur 6 Prozent der ausgestrahlten Sportsendungen waren dagegen einer der eher unterhaltenden Programmformen, zum Beispiel Talk (2%) oder Unterhaltungssendungen (4%), zuzuordnen (vgl. Tabelle 4). Hier lassen sich keine Unterschiede zu 1999 feststellen.

Dies gilt auch für die Anteile einzelner Sendungsformen: Reportagen und Dokumentationen füllten 2002 die meiste Sportsendezeit. Diese machten wie 1999 rund 46 Prozent der Gesamtberichterstattung aus. An zweiter Stelle folgten Übertragungen, auf die 30 Prozent der Sendezeit entfiel. Weitere 16 Prozent der Sportberichte erfolgten in Form von Magazinen, womit auf diese Sendungsform die dritt meiste Sendezeit entfiel. Lediglich bei 2 Prozent aller Sportsendungen handelte es sich um Nachrichten.

Den beiden Sportkanälen ist eine starke Ausrichtung auf Hintergrund- und Begleitberichterstattung gemeinsam. Unterschiede lassen sich im Hinblick auf die Bedeutung von ereignisbezogenen Sendungen und unterhaltenden Formaten feststellen. So

Informationsorientierte Sendungsformen überwiegen in Sportberichterstattung

46% der Sendezeit für Sport entfallen auf Reportagen und Dokumentationen, 30% auf Übertragungen

DSF und Eurosport stark auf Hintergrund- und Begleitberichterstattung ausgerichtet

④ Sportangebot nach Sendungsformen in ausgewählten Sendern 2002

Sendungsdauer in %

	Reportagen/ Dokumen- tationen ¹⁾	Übertra- gungen	Magazine	Unter- haltung ²⁾	Talk	Nachrichten	Gesamt
Das Erste	24	57	19	0	0	1	100
ZDF	26	43	31	0	-	-	100
Dritte (arithm. Mittel)	46	9	43	1	-	1	100
NDR FS	97	2	-	1	-	-	100
WDR FS	27	3	71	-	-	-	100
Hessen FS	40	11	48	1	-	-	100
SW FS	55	1	36	0	3	5	100
Bayr. FS	34	17	48	1	-	-	100
SFB1	22	10	68	-	-	-	100
MDR FS	84	10	5	2	-	-	100
ORB FS	13	16	70	-	-	-	100
RTL	45	49	5	1	-	-	100
SAT.1	1	3	96	-	-	0	100
Eurosport	51	41	4	-	-	3	100
DSF	48	17	14	12	6	4	100
Gesamt in Min.	396 298	259 033	142 149	33 942	16 231	20 939	868 593
Gesamt in Std.	6 605	4 317	2 369	566	271	349	14 477
Gesamt in %	46	30	16	4	2	2	100

1) Hierunter wurden zusammengefasst: Reportagen/Dokus, Lesungen/Meditation/Bildbetrachtung, Verlautbarung/Ansprache, Dokumentationen mit fiktionalen Hilfsmitteln/Dokufilm, Bildungfernsehen (Code V2 131, 133-136).

2) Hierunter wurden zusammengefasst: Show, Musikpräsentation (Codes V2 160-170).

Quelle: AGF/GIK pc#tv, deutsches Panel.

widmet DSF unterhaltenden Sportsendungen mehr Sendezeit als jeder andere Sender. 48 Prozent der DSF-Sendezeit wird mit Reportagen und Dokumentationen bestritten. Weitere 14 Prozent entfallen auf Magazine. Die Übertragung von Sportereignissen nimmt demgegenüber mit 17 Prozent aller Sendungen nur einen relativ geringen Stellenwert ein. Sportnachrichten machen weitere 4 Prozent des Programmangebots aus.

Bei DSF 2002 mehr unterhaltende Sendungen als 1999

Rund ein Fünftel aller DSF-Sportsendungen entfallen auf unterhaltungsorientierte Formate. 12 Prozent der DSF-Sendungen sind Unterhaltungssendungen. Dabei handelt es sich weitgehend um Sport- und Spielshows wie „Sports bakka“, „fish & clips“, „Duell“, „it's a knock out“ oder im Nachtprogramm „English Gladiators“. Weitere 6 Prozent des Programms sind Talkformate wie die Sendungen „Doppelpass“ oder „Viererkette“, Interviews sowie im Umfeld der Fußball-WM der „Nike WM-Talk“.

Im Vergleich zu 1999 wurde der Anteil der Magazine weiter ausgebaut. Auch Unterhaltungsformaten, Talksendungen und Übertragungen wurde in geringem Umfang etwas mehr Sendezeit gewidmet. Der Programmanteil der Reportagen und Dokumentationen nahm dagegen mit einem Minus von 9 Prozentpunkten deutlich ab. Das Verhältnis der unterhaltenden gegenüber den informativen Sendungsformen verschob sich damit zugunsten der Unterhaltungsformate um 4 Prozentpunkte.

Eurosport ist demgegenüber viel ereignisorientierter. Zwar machen – wie bei DSF – Reportagen und Dokumentationen mit einem Anteil von 51 Prozent den größten Teil der Sendezeit aus, mit einem Programmanteil von 41 Prozent stehen Übertragungen aber deutlich stärker im Mittelpunkt der Berichterstattung als dies beim DSF und auch im Senderdurchschnitt der Fall ist. Magazine füllen 4 Prozent, Sportnachrichten weitere 3 Prozent der Sendezeit. Unterhaltungsformate finden sich auf Eurosport dagegen nicht.

Seit 1999 wurde das Programmgewicht der Übertragungen etwas zugunsten der Reportagen und Dokumentationen reduziert. Der Anteil der Übertragungen sank im Vergleich zu 1999 um 6 Prozentpunkte, der Anteil der Reportagen und Dokumentationen nahm in gleichem Umfang zu. Daneben nahmen auch Magazine etwas weniger, Nachrichten etwas mehr Sendezeit in Anspruch.

Im öffentlich-rechtlichen Fernsehen wird dem Sport – anders als bei den Sportsendern – in überdurchschnittlichem Umfang ein fester Sendeplatz in Form regelmäßig ausgestrahlter Magazine eingeräumt. Im Ersten machten Sportmagazine 2002 rund 19 Prozent der Sportberichterstattung aus, bei den Dritten sogar durchschnittlich 43 Prozent. Beim ZDF hatte diese Sendungsform mit einem Programmanteil von 31 Prozent ebenfalls ein hohes Gewicht. Daneben bildeten Begleit- und Hintergrundberichte in Form von Reportagen mit 24 bzw. 26 Prozent die dritte Säule in der Sportberichterstattung des Ersten und des ZDF.

Eurosport bringt trotz leichten Rückgangs nach wie vor mehr Übertragungen als DSF

Sport hat im ö.-r. Fernsehen in überdurchschnittlichem Umfang feste Sendeplätze in Magazinen

Im Ersten und ZDF meiste Sendezeit für Übertragung großer Sportereignisse

Der Schwerpunkt der Berichterstattung lag in den beiden öffentlich-rechtlichen Hauptprogrammen nach Sendevolumen auf der Übertragung großer Sportereignisse. Bei beiden Sendern wurde dieser Sendungsform auch 2002 die meiste Sendezeit gewidmet. Der Übertragungsanteil des ZDF lag dabei mit 43 Prozent des Programmvolumens in etwa auf einem Niveau mit Eurosport. Das Erste bestritt mit einem Programmanteil von 57 Prozent sogar noch deutlich mehr Sendezeit mit Übertragungen.

Dokumentation und Reportagen gegenüber 1999 ausgebaut

Im Vergleich zu 1999 wurde in beiden Sendern der Anteil der Reportagen und Dokumentationen ausgebaut (+4 bzw. +5 %-Punkte). Beim ZDF ging dies zu Lasten der Magazinformate. Im Ersten wurden in geringerem Umfang weniger Übertragungen und Magazine gezeigt, auf Unterhaltungsformate – die 1999 immerhin noch 1 Prozent des Sportprogramms ausmachten – wurde annähernd verzichtet.

In Dritten Programmen dominieren Dokus, Reportagen und Magazine das Sportangebot noch stärker als 1999

In den Dritten Programmen nimmt Hintergrund- und Begleitberichterstattung den überwiegenden Teil der Sendezeit ein. Dabei strahlen die Dritten Programme deutlich mehr Magazinsendungen als alle anderen Sender aus. Der größte Programmanteil entfällt im Durchschnitt auf Reportagen und Dokumentationen. Diese machten bei allen Dritten zusammen 46 Prozent der Sendezeit aus. Besonders umfangreich berichteten das NDR Fernsehen (NDR FS) und MDR Fernsehen (MDR FS), aber auch das Südwestfernsehen (SW FS) in Form von Reportagen und Dokumentationen, die bei diesen Sendern den weitaus größten Programmanteil stellen. Fast genau so groß – durchschnittlich 43 Prozent aller Sendungen – war das Programmvolumen von Magazinen, die vor allem das sportliche Geschehen in der Region aufgreifen. Vor allem im WDR Fernsehen (WDR FS), ORB Fernsehen (ORB FS) und SFB1-Berlinfernsehen (SFB1) war diese Sendungsform überproportional oft anzutreffen und bestritt mehr als zwei Drittel der Sendezeit. Auch beim hessen fernsehen (hessen FS) und Bayerischen Fernsehen (Bayer. FS) stellten Magazine – wenn auch in geringerem Umfang – den größten Programmanteil.

Im Durchschnitt aller Dritten Programme machten Übertragungen 2002 nur rund 9 Prozent der Sportsendezeit aus. Der Anteil der Liveberichte am Sportprogramm der einzelnen Dritten Programme schwankte zwischen 17 Prozent beim Bayer. FS und 2 Prozent beim NDR FS. Im Vergleich zu 1999 ist die starke Konzentration der Dritten auf Hintergrund- und Begleitberichterstattung noch deutlicher geworden. Der Anteil der Übertragungen halbierte sich (-10 %-Punkte), die Sendezeit für Magazine und Reportagen/Dokumentationen wurde dagegen um 5 bzw. 4 Prozentpunkte ausgedehnt.

RTL und SAT.1 unterscheiden sich deutlich in der Struktur ihrer Sportberichterstattung

RTL berichtet zu etwa gleichen Teilen in Form von Übertragungen und Reportagen/Dokumentationen. Dabei kam 2002 den Übertragungen mit einem Programmanteil von 49 Prozent die größere Bedeutung zu. Der Anteil der Reportagen/Dokumentationen betrug 45 Prozent. Nur 5 Prozent der Sportsendezeit entfielen bei RTL auf Magazine. Un-

terhaltungsformate füllten ein weiteres Prozent. Im Gegensatz dazu gestaltet SAT.1 sein Sportprogramm nahezu ausschließlich in Form von Magazinen. 96 Prozent der Sportsendezeit entfielen 2002 auf diese Gattung. Übertragungen spielten mit einem Programmanteil von 3 Prozent eine untergeordnete Rolle. Auf Reportagen entfiel lediglich 1 Prozent der Sendezeit. Unterhaltende Sportsendungen wurden von SAT.1 nicht angeboten.

Im Vergleich zu 1999 sind bei beiden Sendern deutliche Verschiebungen zu beobachten. RTL baute den Anteil seiner Übertragungen, die 1999 noch das Programm dominierten, um 17 Prozentpunkte – immerhin rund ein Drittel – ab und strahlte nun mehr Reportagen/Dokumentationen (+11 %-Punkte) und Magazine (+5 %-Punkte) aus. SAT.1 baute seinen Magazinanteil seit 1999 noch einmal um 10 Prozentpunkte aus, was zu Lasten der Übertragungen (-6 %-Punkte) und Reportagen (-4 %-Punkte) ging.

Das Sportangebot nach Sportarten: Sportkanäle

Welche programminhaltlichen Schwerpunkte haben die einzelnen Sender in ihrem Sportangebot? Welche Sportarten werden in welchem Umfang und in welcher Form berücksichtigt? Im Durchschnitt aller betrachteten Sender gilt: Fußball ist die meist gesendete Sportart im deutschen Fernsehen. Knapp ein Viertel (23%) aller Sportberichte – das waren 2002 rund 3300 Sendestunden – entfallen auf diese Kategorie (vgl. Tabelle 5). Es folgen multithematische Sportsendungen, die mehrere Sportarten zeigen – meist Magazine – und 18 Prozent der Sendezeit füllen, sowie die verschiedenen Winter- und Motorsportarten (ohne Formel 1), auf die in jeweils 12 Prozent der Sendezeit eingegangen wurde. Prominent vertreten waren dabei vor allem die Disziplinen Autorennen (4%), Motorradrennen (3%) sowie Skispringen und Ski alpin (je 2%). Auch über Tennis wurde mit einem Programmanteil von 8 Prozent ausführlich berichtet. Jeweils zwischen 3 und 4 Prozent des Sportprogramms entfielen auf Berichte über Ballsportarten – das heißt Handball, Basketball, Golf und American Football –, Show- und Radsport sowie Kampfsport, wobei hier nahezu ausschließlich über Boxen berichtet wurde. Kraftsport/Gewichtheben, Leichtathletik, Wassersport und Formel 1 füllten jeweils 2 Prozent des Sportprogramms. Als Randsportarten müssen Fun- & Extremsport, Reitsport, Billard und Wrestling gelten, auf die je 1 Prozent der Berichterstattung entfiel. Andere Sportarten machten 2002 jeweils weniger als 1 Prozent des Sportprogramms aus.

Die Programme Eurosport und DSF weisen erwartungsgemäß die größte Bandbreite an ausgestrahlten Sportarten auf, da Sport ihr alleiniger Programminhalt ist. Zwischen beiden Sportkanälen gibt es aber große Unterschiede im Hinblick auf die Zielgruppenausrichtung und Programmphilosophie, analysiert man die angebotenen Sportarten, die Relevanz der dokumentierten Ereignisse und die gewählten Sendungsformen.

Beide Privatsender reduzierten im Vergleich zu 1999 Anteil der Übertragungen

Berücksichtigte Sportarten im Durchschnitt aller Sender

Sportkanäle erwartungsgemäß mit den meisten Sportarten

⑤ Sportangebot nach Sportarten in ausgewählten Sendern 2002¹⁾

Sendungsdauer in %

	Das Erste	ZDF	RTL	SAT.1	Euro-sport	DSF	3sat	Dritte ges.	alle Sender
Fußball	18	14	32	72	20	30	6	12	23
Tennis	13	4	-	-	15	2	-	4	8
Sonst. Ballsportarten	2	-	-	10	2	9	2	1	4
davon									
Handball	0	-	-	-	-	2	-	0	1
Basketball	1	-	-	5	-	2	-	-	1
Volleyball	-	-	-	-	0	0	-	0	0
Feldhockey	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tischtennis	-	-	-	-	0	0	2	0	0
American Football	-	-	-	6	-	2	-	0	1
Baseball	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Rugby	-	-	-	-	-	0	-	-	0
Golf	-	-	-	-	1	2	-	-	1
Sonst. Ballsportarten	-	-	-	-	0	0	-	-	0
Ball sport allgemein	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wintersport gesamt	30	22	16	5	18	2	1	1	12
davon									
Ski alpin	5	3	-	-	2	0	1	0	2
Ski nordisch	6	2	-	-	2	0	0	-	1
Skispringen	2	3	15	-	4	-	-	-	2
Biathlon	3	5	-	-	2	-	-	-	1
Eishockey	2	2	-	5	1	1	-	0	1
Eiskunstlauf	2	3	-	-	2	0	-	0	1
Bob/Rodeln	1	1	-	-	1	0	-	-	1
Sonst. Wintersportarten	2	3	-	-	3	0	-	-	1
Wintersport allgemein	8	1	1	-	1	0	-	0	1
Leichtathletik gesamt	4	3	-	-	4	1	1	1	2
davon									
Hochsprung	0	0	-	-	-	-	-	-	0
Marathon	1	0	-	-	0	0	-	1	0
Sonst. LA-Disziplinen	2	3	-	-	0	0	1	0	0
Leichtathletik allg.	1	0	-	-	4	0	-	0	2
Formel 1	1	1	48	-	0	2	2	0	2
Sonst. Motorsportarten	1	1	4	-	12	20	1	4	12
davon									
Sonst. Automobilrennen	1	1	4	-	6	4	-	1	4
Motorradrennsport	-	-	-	-	6	3	-	0	3
Speedway	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Eisspeedway	0	-	-	-	-	-	0	-	0
Sonst. Motorsportarten	-	-	-	-	0	1	-	0	1
Motorsport allgemein	-	-	-	-	0	12	1	3	4

(Fortsetzung nächste Seite)

Eurosport bietet größte Bandbreite an Sportarten

Der paneuropäische Sender Eurosport, der über kein deutsches Programmfenster verfügt, weist die größte Bandbreite in seiner Sportberichterstattung auf. Der Sender sucht sich mit klaren Programmschwerpunkten zu profilieren. Das Programm zeigte 2002 folgende Schwerpunkte: Fußball (20%), Wintersport (18%), Tennis (15%) und Motorsport (12%), wobei sich 2002 gegenüber 1999 der Programmanteil für Fußball zu Lasten des Motorsports erhöht hat. In jeweils 4 bis 6 Prozent der Sendezeit berichtete Eurosport darüber hinaus über

Rad-sport, Kampfsport, Leichtathletik sowie Wassersport. Weitere 2 Prozent der Sendezeit entfielen auf andere Ballsportarten. Der Anteil sonstiger Sportarten betrug bei Eurosport rund 13 Prozent, davon handelte es sich bei jeweils 2 Prozent um moderne und Action geladene Fun- und Extremsportarten sowie Kraftsport/Gewichtheben. Multithematische Sendungen nahmen mit 6 Prozent der Sendezeit weniger Raum als bei jedem anderen Sender ein.

Im Vergleich zu 1999 stieg der Anteil des Fußballs am Gesamtprogramm von Eurosport um 7 Prozentpunkte. Motorsportsendungen fanden sich dagegen mit einem Minus von 8 Prozentpunkten deutlich seltener im Programm. Das Fußballange-

2002 Fußball vor Motorsport

⑤ Sportangebot nach Sportarten in ausgewählten Sendern 2002¹⁾ (Fortsetzung)

Sendungsdauer in %

	Das Erste	ZDF	RTL	SAT.1	Euro-sport	DSF	3sat	Dritte ges.	alle Sender
Kampfsport gesamt	2	2	1	-	5	4	2	1	3
davon									
Boxen	2	2	1	-	4	4	2	0	3
Ringen	-	-	-	-	0	0	-	0	0
Fechten	-	-	-	-	0	-	-	-	0
Sonst. Kampfsport	-	-	-	-	1	0	-	0	-
Kampfsport allgemein	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wassersport gesamt	2	1	-	-	4	0	1	1	2
davon									
Schwimmen/ Turmspringen	2	1	-	-	2	0	-	0	1
Wasserball	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Rudern	0	0	-	-	1	-	-	-	0
Segeln	0	-	-	-	2	-	1	1	1
Wasserski	-	-	-	-	0	-	-	-	0
sonst. Wassersport	-	-	-	-	1	-	-	0	0
Wassersport allgemein	0	-	-	-	-	0	-	1	0
Radsport	8	4	-	-	6	-	-	1	3
Sonst. Sport gesamt	20	49	-	13	13	30	83	74	29
davon									
Turnen	-	-	-	-	0	-	-	1	0
Rhythm. Sportgymnastik	-	-	-	-	0	0	-	0	0
Reitsport/Pferdesport	1	1	-	-	1	0	1	1	1
Triathlon	0	-	-	-	0	-	-	0	0
Tanzen	0	0	-	-	0	0	2	0	0
Kraftsport/Gewichtheben	-	-	-	-	2	5	-	-	2
Billard/Snooker	-	-	-	-	1	1	-	-	1
Bowling/Kegeln	-	-	-	-	-	-	-	0	0
Wrestling	-	-	-	-	-	2	-	-	1
Bodybuilding	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Aerobic	-	-	-	-	0	1	-	-	0
Fun-/ Extremsport	-	-	-	-	2	2	1	0	1
Showsport allgemein	-	-	-	-	-	11	-	0	4
Sonst. Sportarten	0	-	-	-	0	0	5	3	1
Sport allgemein	19	48	-	13	6	7	75	69	18

1) Anteil der Sportarten in den einzelnen Sendern = prozentuiert auf Summe Sport im Sender; Anteil der Sportarten alle Sender = prozentuiert auf Sport gesamt. In der AGF-Programmcodierung werden nur Sendungen (nicht Beiträge) codiert. D.h., Sportarten, für die hier keine Werte ausgewiesen sind, können in Einzelbeiträgen innerhalb von Mehr-Themen-Sendungen (Magazine u. ä.) durchaus berücksichtigt worden sein.

Quelle: AGF/ GfK pc#tv, deutsches Panel.

bot des Senders orientierte sich weniger an dem bundesdeutschen Liga-Geschehen, für das die Rechte bei anderen Anbietern liegen. Vielmehr wurden zahlreiche paneuropäische Spiele – mit und ohne deutsche Beteiligung –, aber auch außereuropäische Begegnungen, zum Beispiel Afrika-Meisterschaften, im Programm gezeigt. Obwohl Eurosport über keine Übertragungsrechte von der Fußball-Weltmeisterschaft verfügte, griff der Sender dieses Ereignis auf, indem er im Umfeld der WM ausgewählte Spiele von früheren Weltmeisterschaften noch einmal zeigte und in Reportagen über Fußball-Legenden berichtete. Daneben wurden Qualifikationsspiele zur Europameisterschaft 2004 gezeigt.

sondere vom Skispringen – gegenüber 1999 deutlich ausgebaut. Daneben wird über Ski alpin und Eiskunstlauf, auf die jeweils mindestens 2 Prozent der gesamten Sendezeit entfallen, sowie über Rodeln/Bobfahren und Eishockey berichtet. Auch weniger etablierte Wintersportarten wie Eisschnelllauf oder Curling finden sich mit kleinen Anteilen im Programm.

Über Tennis berichtet kein Sender so ausführlich wie Eurosport. Die wichtigsten Ereignisse des Damen- und Herrentennis fanden dabei Beachtung, u.a. die Grand-Slam-Turniere sowie weitere Wettbewerbe der ATP- und WTA-Touren und die WTA-Championships.

2002 auch mehr Wintersport auf Eurosport

Das Wintersportangebot von Eurosport deckt nahezu alle Sportarten ab. Nordische Skisportarten (Skispringen, Biathlon und Langlauf) bilden dabei mit einem Programmanteil von 8 Prozent einen Schwerpunkt. Damit wurde die Berichterstattung – insbe-

Der Schwerpunkt der Berichterstattung im Motorsport liegt im Bereich Auto- (ohne Formel 1) und Motorradrennen. Eurosport berichtet ausführlich

Motor- und Radsport

und häufig live über bekannte Wettbewerbe aus den Bereichen Rallye, Formel 3000, Motocross oder NASCAR. Aus dem Bereich Motorradrennen finden sich Ereignisse wie der Motorrad Grand Prix oder die Superbike-Weltmeisterschaft im Programm.

Im Radsport wird ausführlich über alle relevanten Straßenrennen vom „Giro d'Italia“ über die „Tour de France“ bis zur spanischen „Vuelta“ berichtet sowie in geringem Umfang über Bahnrennen und Mountainbike. Beim Kampfsport steht Boxen im Mittelpunkt, daneben finden auch asiatische Kampfsportarten wie Judo Beachtung. Im Bereich Leichtathletik wurde sowohl die Europameisterschaft in München als auch die Hallen EM in Wien begleitet. Daneben berichtete Eurosport auch über einige wichtige Wettkämpfe, zum Beispiel die IAAF-Meetings.

DSF mit weniger Sportarten – Fußball und Motorsport wichtigste Programmelemente

Im Vergleich zu Eurosport ist das Spektrum – der immer noch zahlreichen Sportarten – beim deutschen Konkurrenzkanal DSF deutlich schmaler. Im Mittelpunkt des DSF-Programms stehen die Sportarten Fußball (30%), Motorsport (20%) und Ballsport (9%). Darüber hinaus finden sich aus dem Bereich sonstiger Sportarten vor allem Showsport allgemein, Kraftsport und Kampfsport. In geringerem Umfang berichtet DSF auch über Wrestling, Fun- und Extremsport, Tennis, Wintersport, Formel 1 und Leichtathletik. Über Rad- und Wassersport wird gar nicht oder so gut wie gar nicht berichtet. Multithematische Sendungen füllen 7 Prozent der DSF-Sendezeit.

2002 deutlich mehr Fußball im DSF als 1999 – Schwerpunkt auf Deutschland

Im Vergleich zu 1999 wurde der Anteil des Fußballs am Gesamtprogramm deutlich erhöht (+ 11%-Punkte). Umgekehrt nahm der Umfang der Berichterstattung über sonstige Sportarten – vor allem über Showsport (-9%-Punkte) – um rund ein Drittel ab (-14%-Punkte).

DSF verfügt beim Fußball überwiegend über Übertragungsrechte, die ausschließlich das deutsche Fußballgeschehen betreffen. Berichtet wird aus der ersten und zweiten Bundesliga – in der 2. Bundesliga auch mit Live-Übertragungen – von Pokalereignissen, aber vereinzelt auch von Freundschafts- und Abschiedsspielen sowie Fußball-Länderspielen der Juniorenklassen. Auch die Fußball-WM wurde intensiv von DSF begleitet. Zwar verfügte der Sender nur über Zweitverwertungsrechte. Neben Zusammenfassungen von 29 Spielen wurde aber täglich eine 90-minütige Talksendung – „Der Nike-WM-Talk“ – sowie dreimal täglich „WM-News“ ausgestrahlt.

Im Mittelpunkt der Motorberichterstattung stehen Reportagen und Magazinsendungen rund ums Motorrad („Motobike“) und Auto allgemein („Motovision“). Berichte über Sportereignisse beschäftigen sich mit Formel 3, DTM oder Truck Trail. Allerdings besitzt DSF Übertragungsrechte für die Formel-1-Rennen. Formel-1-Sendungen machen weitere 2 Prozent der Sendezeit aus.

Überdurchschnittlich viel Ballsport bei DSF

Nach wie vor findet der Ballsport (ausgenommen sind hier Fußball und Tennis) mit einem Programmanteil von 9 Prozent des Sendevolumens bei DSF

überdurchschnittliche Beachtung. DSF berichtet ausführlich über Live-Ereignisse, die vor allem aus den Bereichen Golf (European PGA Tour), Basketball (NBA, Bundesliga und Länderspiele), Handball (1. Liga) und American Football (NFL) stammen.

Wie 1999 gilt auch 2002, dass DSF wie kein anderer Sender über Sportarten berichtet, bei denen der Unterhaltungswert oder die Aspekte Kraft und Männlichkeit im Mittelpunkt stehen. Hierzu zählen Showwettkämpfe, sportliche Spielshows („It's a knock out“), Kraftsport- (u.a. „Austrian Giants“, „DM der stärksten Männer“, Kraftdreikampf) sowie Wrestling-Veranstaltungen. Diese Sportarten machen bei DSF zusammen rund 18 Prozent der Sendezeit aus. Kein anderer Sender räumt dieser Kategorie so viel Sendezeit ein.

Die bei DSF angebotenen Sportarten sprechen vor allem ein junges, männliches Publikum an. Sowohl die ausgestrahlten Ballsportarten als auch Kraft- und Motorsportarten weisen – unabhängig davon, auf welchem Sender sie ausgestrahlt werden – in der Regel einen überdurchschnittlichen Anteil männlicher Zuschauer im werberelevanten Alter zwischen 14 und 49 Jahren auf. Die unterhaltenen Showsportarten sprechen ebenfalls überwiegend das junge Zuschauersegment an, wobei hier auch junge Frauen überproportional im Publikum vertreten sind. Mit der Hauptsportart Fußball strahlt DSF zwar eine Sportart aus, die von breiten Zuschauerschichten gerne gesehen wird, auch hier stellen Männer aber den größten Teil des Publikums.

Auch im Programm von Eurosport finden sich Sportarten, die überproportional von jüngeren Männern genutzt werden, mit Fußball und Leichtathletik werden aber auch Sportarten gezeigt, die breite Publikumsschichten anziehen. Daneben werden mit Tennis, Ski alpin und nordisch, Radsport, Wassersport und Boxen auch den älteren Zuschauern jenseits des 50sten Lebensjahres Programmangebote gemacht, die von diesen stärker genutzt werden. Schließlich finden sich auch Sportarten wie Eiskunstlauf, die überdurchschnittliche Publikumsanteile im weiblichen Zuschauersegment erzielen, im Programm.

Das Sportangebot nach Sportarten: Öffentlich-rechtliche Sender

Bei den öffentlich-rechtlichen Sendern unterscheiden sich insbesondere die Sportprofile des Ersten und des ZDF auf der einen sowie der Dritten Programme auf der anderen Seite. Das Erste und das ZDF bieten eine deutlich größere Vielfalt als die beiden privaten Konkurrenten RTL und SAT.1, auch wenn ihre Bandbreite nach Sportarten naturgemäß etwas geringer ist als bei den reinen Sportkanälen.

Dennoch sind auch bei ARD und ZDF Schwerpunkte in der Sportberichterstattung zu erkennen. Anders als die privaten Konkurrenzsender decken sowohl Das Erste als auch das ZDF nahezu alle Sportarten ab, die sich in der gesamten Bevölke-

Show- und Kraftsportarten bei keinem anderen Sender so stark berücksichtigt

Ausrichtung auf ein junges männliches Publikum

Eurosport spricht breitere Zuschauergruppen an

rung großer Beliebtheit erfreuen. Alle der neun am meisten interessierenden Sportarten Formel 1, Skispringen, Fußball, Ski alpin, Boxen, Leichtathletik, Eiskunstlauf, Tennis und Radsport finden sich im Sportprogramm von ARD und ZDF. Mit Wintersport, Fußball, Tennis, Radsport und Leichtathletik machen die beliebtesten Sportarten gar den größten Teil der Sportsendezeit im öffentlich-rechtlichen Programm aus. Ähnlichkeiten im Sportangebot der beiden öffentlich-rechtlichen Hauptprogramme können zum Teil durch gemeinsame Übertragungsrechte erklärt werden. Trotz aller Gemeinsamkeiten lassen sich aber auch Unterschiede zwischen den beiden Sendern feststellen.

Sportangebot des Ersten

Die olympischen Winterspiele von Salt Lake City sowie die Fußball-Weltmeisterschaft in Südkorea und Japan prägten die Sportberichterstattung des Ersten 2002 mit. Mit 30 Prozent der Sendezeit nahm der Wintersport den größten Programmteil ein. Allein auf die Berichte von den Olympischen Spielen in Salt Lake City entfielen dabei 132 Programmstunden (9). Kein anderer Sender berichtete so ausführlich über Wintersport. Ähnlich wie Eurosport deckte Das Erste alle relevanten Disziplinen ab, wobei auf nordische Skidisziplinen (inkl. Skispringen und Biathlon) und Ski alpin die meiste Sendezeit entfiel. Im Rahmen der Olympia-Berichterstattung gewannen auch multithematische Sendungen zum Thema Wintersport an Bedeutung, die 8 Prozent der Sendezeit füllten.

Ein stabiles Angebot im Ersten und im Jahr 2002 mit 19 Prozent zweitgrößter Bestandteil des Sportangebots waren die multithematischen Magazinsendungen wie zum Beispiel die „Sportschau“ und die Sportberichte im „Morgenmagazin“.

Fußball wegen WM 2002 wichtigste Einzelsportart im Ersten

Unter den Einzelsportarten nahm Fußball den größten Raum ein. Aufgrund der Fußball-WM, der Das Erste rund 68 Programmstunden (10) widmete, stieg der Anteil der Fußballübertragungen auf 18 Prozent aller Sportsendungen. Darüber hinaus berichtete Das Erste sowohl von nationalen Wettbewerben – wie dem DFB- und dem Liga-Pokal – und auch von internationalen Ereignissen. Dabei wurde das Schicksal einzelner Vereinskraften im UEFA-Pokal und auch der deutschen Nationalmannschaft verfolgt. Mit der Übertragung wichtiger internationaler ATP- und WTA-Turniere, u.a. dem Grand Slam Turnier in Wimbledon, dem Davis Cup und der Mannschafts-WM, füllte Tennis weitere 13 Prozent der Sportsendezeit im Ersten.

Über den Radsport berichtete Das Erste mit einem Programmanteil von 8 Prozent ausführlicher als jedes der Konkurrenzprogramme. Neben der Rad-WM standen vor allem einige große internationale Straßenrennen – allen voran die „Tour de France“ aber auch der „Giro d'Italia“ und die „Deutschlandtour“ – im Mittelpunkt. Leichtathletik-Ereignissen – internationalen wie nationalen Wettkämpfen – wurden 2002 4 Prozent der Sportsendezeit gewidmet. Die Bandbreite des Sportangebots im Ersten umfasste darüber hinaus Ballsport (2%) – insbesondere die Basketball-WM –, Wassersport – vor allem die EM im Schwimmen/Turn-

springen – (2%), Weltmeisterschaftskämpfe im Boxen (2%), freies Training der Formel 1 (1%), sonstige Autorennen (1%) und Reiten (1%).

Bedingt durch die Großereignisse Olympische Spiele und Fußball-WM wurde vor allem dem Wintersport (+11%-Punkte) aber auch dem Fußball (+2%-Punkte) 2002 mehr Sendezeit als 1999 gewidmet. Der Umfang der Tennisberichterstattung reduzierte sich dagegen um 9 Prozentpunkte. Boxen wurde bereits Ende 2000 neu ins Programm aufgenommen.

Wenn die Programmmischung beim Sport im ZDF aufgrund zahlreicher gemeinsamer Übertragungsrechte in der Grundstruktur auch große Ähnlichkeiten mit dem Ersten aufweist, werden bei genauerer Betrachtung doch Unterschiede deutlich. Multithematische Magazinsendungen („Das aktuelle Sportstudio“ u.a.) nehmen im ZDF mehr Raum ein als im Ersten. 2002 entfiel fast die Hälfte (48%) der ZDF-Sportsendezeit auf diese Sendungsart.

Der Wintersport nahm beim ZDF mit einem Programmanteil von 22 Prozent die meiste Sendezeit in Anspruch. 122 Sendestunden entfielen allein auf die Olympischen Winterspiele. (11) Wie Das Erste deckte das ZDF bei seiner Wintersportberichterstattung alle Einzelsportarten ab. Besonders ausführlich wurde dabei über Biathlon berichtet.

Fußball füllte rund 14 Prozent der Sendezeit und war damit der zweite Schwerpunkt des ZDF-Sportangebots. Berichte und Übertragungen von der Fußball-WM summierten sich auf 57 Programmstunden (12). Daneben wurde – ebenso wie im Ersten – u.a. vom DFB-Pokal, dem UEFA-Cup sowie von Freundschaftsspielen der deutschen Nationalmannschaft berichtet.

Tennis, Radsport und Leichtathletik füllten jeweils 4 bzw. 3 Prozent der Sportsendezeit. Bei Tennis berichtete das ZDF wie Das Erste von den internationalen WTA- und ATP-Turnieren sowie vom Davis Cup, räumte dem Tennis aber insgesamt deutlich weniger Sendezeit als Das Erste ein. Im Rahmen des Radsports berichtete das ZDF 2002 nur über die „Tour de France“, die gemeinsam mit dem Ersten übertragen wurde. Die Leichtathletik-Berichterstattung konzentrierte sich auf die Europameisterschaften, daneben wurden auch andere bedeutende Wettbewerbe gezeigt, wie das ISTAF-Meeting, die Deutsche Meisterschaft und die DLV-Gala. Mit einem Programmanteil von 2 bzw. 1 Prozent wurden auch Boxen, Reit- bzw. Wassersport, Motorsport und Formel 1 gezeigt.

Mitbedingt durch die Berichterstattung zu den Olympischen Winterspielen und zur Fußball-WM erhöhte sich der Anteil des Wintersports um 6 Prozentpunkte, der des Fußballs um 5 Prozentpunkte gegenüber 1999. Tennis kommt dagegen nur noch auf rund ein Viertel der damaligen Sendezeit. Auch auf den Bereich Leichtathletik verwendete das ZDF nun weniger Sendezeit und gab damit seine Rolle

Winterolympiade und Fußball-WM prägten Sportangebot 2002 im Ersten

ZDF: Magazinsendungen haben noch größeren Anteil als im Ersten

Einzelsportarten beim ZDF: Wintersport vor Fußball

als führender Leichtathletik-Berichterstatter an Das Erste und Eurosport ab. Wie beim Ersten wurde Boxen neu ins Programm aufgenommen.

Sportangebot des Ersten und des ZDF deckt vielfältige Zuschauerinteressen ab

Insgesamt zeigt das Sportangebot des Ersten und des ZDF auch im Hinblick auf die Zielgruppenansprache eine große Bandbreite. Populäre Sportarten wie Fußball und Leichtathletik erreichen Publikumsmehrheiten, andere Sportarten interessieren eher Minderheiten. Wintersport, Tennis und Radfahren sprechen darüber hinaus, wie die vorgestellten Ergebnisse gezeigt haben, die über 50-Jährigen an. Ballsportarten (ohne Fußball und Tennis), Formel 1 und sonstiger Motorsport ziehen dagegen jüngere Zuschauergruppen (bis 50 Jahre) überproportional an. Das Erste und das ZDF bieten damit nach wie vor einen ausgeglichenen Programm-Mix, der die Interessen breiter Publikumschichten berücksichtigt.

Schwerpunkt der Dritten Programme liegt auf regionaler Sportberichterstattung

Mit einem anders gearteten Sportprofil als die öffentlich-rechtlichen Hauptprogramme positionieren sich die Dritten Programme im Fernsehmarkt. Sportberichterstattung findet hier zu mehr als zwei Dritteln im Rahmen von multithematischen Magazinen statt, die mehrere Sportarten gleichzeitig abdecken und deren Sendezeitanteil sich gegenüber 1999 noch leicht von 64 Prozent auf 69 Prozent erhöht hat. Schwerpunkt der Magazinberichterstattung sind regionale Sportereignisse.

Sendungen, die sich nur auf eine einzelne Sportart beziehen, gibt es in den Dritten Programmen nur in geringem Umfang. Neben Fußballsendungen (12%), Tennis (4%) und Motorsport (4%) sind dies Ballsport, Wintersport, Leichtathletik, Kampf-, Rad- und Wassersport sowie Turnen und Reiten, auf die jeweils 1 Prozent des Sportprogramms entfallen. Auch bei diesen monothematischen Sendungen stehen allerdings regionale Ereignisse im Mittelpunkt. Es werden vereinzelt aber auch Ereignisse aufgegriffen, die über die Region hinaus weisen, wie zum Beispiel Fußball-Benefizspiele, der Ski-Weltcup oder die Tennismeisterschaften in Wimbledon. Im Vergleich zu 1999 nahm der Programmanteil des Fußballs und des Tennis in den Dritten Programmen leicht zu. Auf Rad- und Ballsport entfiel dagegen weniger Sendezeit.

Das Sportangebot nach Sportarten: RTL und SAT.1

Kommerzielle Sender berücksichtigen nur wenige Sportarten

Im Vergleich mit den öffentlich-rechtlichen Programmen (und natürlich auch mit den Sportkanälen) ist die Bandbreite der berücksichtigten Sportarten bei RTL und SAT.1 erheblich kleiner. Die Auswahl der Sportarten zeigt eine schwerpunktmäßige Ausrichtung auf ein junges Publikum. Darüber hinaus sprechen die meisten der Kernsportarten in RTL und SAT.1 die männlichen Zuschauer überproportional an.

RTL berichtete 2002 fast nur über Formel 1, Fußball und Skispringen

RTL bestritt 2002 sein gesamtes Sportangebot im Wesentlichen mit nur drei Sportarten: Formel 1, Fußball und Skispringen. Andere Sportarten wurden so gut wie gar nicht berücksichtigt. Lediglich

rund neun Sendestunden wurden auf sonstige Autorinnen und rund zwei Sendestunden auf Boxen verwendet. Auch innerhalb der berücksichtigten Sportarten findet eine Konzentration auf Teilbereiche statt: So berichtet RTL beispielsweise im Fußball nur über die Champions League. Die ausgewählten Ereignisse begleitet RTL dann intensiv mit Live- und Begleitberichterstattung in Form von Reportagen.

Die Sportberichterstattung von RTL erweist sich damit als außerordentlich ereignisbezogen. Als einziger untersuchter Sender strahlt RTL keine multithematischen Sportsendungen aus. Das bedeutet: Feste Sportsendeplätze – unabhängig von den ausgewählten Ereignissen – finden sich im RTL-Programm nicht.

Im Mittelpunkt der RTL-Sportberichterstattung stand 2002 erneut die Formel 1, wenngleich ihr erheblich weniger Sendezeit eingeräumt wurde als noch 1999. 48 Prozent der Sportsendezeit von RTL entfielen auf die Übertragung von Weltmeisterschaftsrennen, Trainingsläufen, Qualifying sowie auf weitere Berichte rund um einzelne Rennen (1999: 76%). Die Fußball-Champions-League dagegen erhielt mehr Raum: Hierauf entfielen 2002 32 Prozent der Sportsendezeit von RTL (1999: 13%). Skispringen, das im Jahr 2000 als dritte RTL-Sportart den Boxsport ablöste, machte schließlich weitere 15 Prozent des RTL-Sportangebots aus.

Das Sportangebot von RTL ist, zieht man soziodemographische Merkmale heran, zwar durchaus auf unterschiedliche Zielgruppen ausgerichtet, die sich aber schwerpunktmäßig im jüngeren, werberelevanten Alterssegment zwischen 14 und 49 Jahren befinden. Formel-1-Sendungen wurden 2002 überproportional von jungen Zuschauern im werberelevanten Alter gesehen. Obwohl hier deutlich mehr Männer im Publikum waren, wurden auch überproportional viele junge Frauen erreicht. Mit Fußball spricht der Sender zwar breitere Publikumschichten an, männliche Zuschauer sind allerdings leicht überrepräsentiert. Die Skisprung-Übertragungen erreichten dagegen ein eher älteres, weibliches Publikum, aber auch Frauen im werberelevanten Alter fanden sich etwas häufiger im Publikum als dies im Durchschnitt aller Sportsendungen der Fall war.

Anders als 1999, als SAT.1 im direkten Vergleich mit RTL ein leicht vielfältigeres Sportangebot aufwies, zeigte der Sender 2002 eine noch stärkere Konzentration auf wenige Sportarten. Dominanter noch als 1999 war dabei der Fußball, auf den SAT.1 72 Prozent seiner Sportsendezeit (1999: 59%) verwandte. Kernstück war auch 2002 wieder die Berichterstattung aus der Fußball-Bundesliga, die im Rahmen der Sendung „ran“ oder als Live-Übertragung in „live ran“ stattfand. Darüber hinaus besaß SAT.1 Übertragungsrechte für die Fußball-WM, die es mit dem Magazin „WM-Fieber“ ausführlich begleitete. Außer über Fußball wurde außerhalb der multithematischen Magazine lediglich über Ballsport (10%) und Eishockey (5%) berichtet.

RTL als einziger Sender ohne regelmäßige Sportmagazine

Ausrichtung auf werberelevante Zielgruppe der 14- bis 49-Jährigen

SAT.1 2002 noch stärker auf Fußball konzentriert als 1999

SAT.1-Sportspektrum im Vergleich zu 1999 eher schmaler geworden

13 Prozent des SAT.1-Sportangebots entfielen auf multithematische Kurzmagazine. Danach wurde in etwa gleichem Umfang über American Football, Basketball sowie Eishockey berichtet. American Football und Basketball fanden dabei ausschließlich in Magazin- und Nachrichtenform Beachtung. Live-Berichte zu diesen Sportarten gab es nicht. In 6 Prozent seiner Sport-Sendezeit strahlte das Magazin „ran – SAT.1-Football“ aus. Weitere 5 Prozent widmeten sich dem Basketballmagazin „ran – SAT.1-Basketball“ und den Kurznachrichten „Ready, steady, jump – Basketball-News“. Im Eishockey, das 5 Prozent der Sportsendezeit füllte, wurden neben der Magazinsendung „ran – SAT.1-Eishockey“ auch Live-Übertragungen von Länderspielen ausgestrahlt.

Seit 1999 ist das Spektrum der ausgestrahlten Sportarten in SAT.1 schmaler geworden. Die Sportarten Fun- und Extremsport, Radfahren und Kampfsport wurden aus dem Programm genommen. Neu eingeführt wurden die Sportarten Basketball und Eishockey.

Die starke Konzentration des SAT.1-Sportangebots auf die Fußball-Bundesliga ist vor allem für ein männliches, Fußball interessiertes Publikum attraktiv. Die außerdem berücksichtigten so genannten jungen Randsportarten ziehen überproportional viele männliche Zuschauer im werberelevanten Alter an.

Fazit

Sport ist neben Information und Unterhaltung nach wie vor die dritte Säule im Programminteresse der Zuschauer. Etwas weniger als die Hälfte der Bevölkerung ist an Sportsendungen im Fernsehen interessiert. Die drei beliebtesten Sportarten sind Formel 1, Skispringen und Fußball, wobei Fußball den ersten Rang einbüßte.

Der Anteil des Sports am Gesamtprogramm blieb gegenüber 1999 weitgehend stabil. Allerdings verschob sich das Gewicht der einzelnen Sportanbieter etwas zu Ungunsten der Spartensender (- 3 Prozentpunkte), während die Sender mit gemischtem Programm 2002 etwas mehr Sendezeit zur Sportberichterstattung im deutschen Fernsehen beitrugen (+3 Prozentpunkte).

Feste Sendeplätze für breites Sportspektrum im Ersten und im ZDF

Das Zuschauerinteresse an Sport bedienen die öffentlich-rechtlichen Programme mit einem vergleichsweise breiten Angebot. Im Zentrum der Berichterstattung stehen Sportarten, die sich bei breiten Bevölkerungsschichten großer Beliebtheit erfreuen, daneben werden zahlreiche weitere Sportarten angeboten. Mit kontinuierlich berichtenden, fest im Programm verankerten Magazinsendungen wie der „Sportschau“ oder dem „Aktuellen Sportstudio“ bieten Das Erste und das ZDF dem Sport feste Sendeplätze im Programm. Daneben werden relevante Sportereignisse aufgegriffen und ausführlich mit Live- und Hintergrundberichten verfolgt.

Bandbreite trotz intensiver Olympischer und Fußball-WM-Berichterstattung beibehalten

Im Jahr 2002 prägten die Großereignisse Olympische Winterspiele und Fußball-WM das sportliche Geschehen. Das Erste und das ZDF informierten ausführlich über beide Ereignisse. Infolgedessen stieg sowohl der Anteil des Sports am Gesamtpro-

gramm beider Sender, als auch der Anteil des Wintersports und Fußballs am Sportprogramm an. In der Bandbreite der öffentlich-rechtlichen Sportberichterstattung blieb trotz dieser besonderen Sportereignisse aber Kontinuität gewahrt.

Innerhalb der ARD sind das Erste mit seiner national und international ausgerichteten Sportberichterstattung und die Dritten Programme mit ihrem regional orientierten Angebot so profiliert, dass sie sich ergänzen.

Die kommerziellen Anbieter von Fernsehsport konzentrierten sich 2002 noch stärker als 1999 auf die Ausstrahlung einzelner Sportarten, die im werberelevanten Alterssegment unter 50 Jahren und eher bei männlichen Zuschauern den größten Erfolg versprechen. SAT.1 setzte die Fokussierung seines Sportangebots auf Fußball fort. RTL baute seinen Sportanteil gegenüber 1999 etwas aus, behielt aber seine drei Kernsportarten bei. Die Ausrichtung auf junge, werberelevante Zielgruppen wurde weiter forciert, indem das eher im älteren, männlichen Alterssegment erfolgreiche Boxen gegen Skispringen, das größeren Erfolg bei weiblichen und jüngeren Zuschauern versprach, ausgetauscht wurde. Daneben nahm auch der Anteil der ereignisbezogenen Berichte in Form von Übertragungen deutlich zu. Nicht zuletzt aufgrund einer veränderten Sportrechtssituation widmete RTL der Fußball-Champions League mehr, der Formel 1 weniger Sendezeit. Kontinuierliche Sportsendeplätze gibt es bei RTL weiterhin nicht. Bei SAT.1 kommen im Gegensatz dazu ereignisbezogene Live-Berichte nach wie vor in geringem Umfang vor. Die sportlichen Großereignisse des Jahres 2002 fanden bei den kommerziellen Hauptprogrammen kaum Aufmerksamkeit. RTL berichtete weder von den Olympischen Spielen noch von der Fußball-WM, SAT.1 griff lediglich letztere auf und fasste – als Inhaber von Zweitverwertungsrechten – die wichtigsten Ereignisse des Tages in der Magazin-Sendung „ran – WM-Fieber“ zusammen.

Die Sportspartensender Eurosport und DSF trugen 2002 weniger Sendezeit zum Sportprogramm im deutschen Fernsehen bei als 1999. Verantwortlich für diese Entwicklung war, dass DSF den Anteil seiner Werbesendungen deutlich zu Ungunsten sportlicher Programmelemente ausbaute. Das Programmprofil beider Sender blieb darüber hinaus recht stabil. Während der paneuropäische Sender Eurosport den Schwerpunkt nach wie vor auf die Übertragung von Sportereignissen legt, bietet DSF eher ein begleitendes Angebot, das häufig keinen Bezug zu aktuellen Ereignissen aufweist, sondern mit Reportagen, Magazinen und Unterhaltungsformaten – die gegenüber 1999 noch an Gewicht gewannen – allgemeine Bereiche des Themas Sport abdeckt.

Die Olympischen Spiele sowie die Fußball-WM wurden aufgrund unterschiedlicher Übertragungsrechte in den beiden Spartenprogrammen verschie-

Regionalsport in Dritten vervollständigt ö.-r. Sportangebot

RTL/SAT.1: Konzentration auf wenige, für werberelevante Zielgruppen wichtige Sportarten

Sport-Spartensender mit relativ stabilem Profil

den gewichtet. Während Eurosport die Olympischen Winterspiele – überwiegend mit Wiederholungen – ausführlich begleitete, konnte DSF die Ereignisse der Fußball-WM intensiver aufgreifen. Trotz fehlender Übertragungsrechte widmeten beide Sender aber auch dem jeweils anderen Ereignis in Form von Hintergrund- und Begleitberichterstattung Sendezeit und bemühten sich so um eine Abdeckung der relevanter Sportereignisse.

Unterschiede zwischen privaten und ö.-r. Sportprofilen bleiben bestehen

Auch 2002 lässt die Sportberichterstattung klare Unterschiede zwischen dem öffentlich-rechtlichen und privaten Fernsehprogrammangebot erkennen. Im Interesse eines vielfältigen Sportangebots mit einem umfassenden Spektrum an Sportarten für breite Bevölkerungsgruppen spielen ARD und ZDF nach wie vor die zentrale Rolle.

Anmerkungen:

- 1) Vgl. Rühle, Angela: Sportprofile im deutschen Fernsehen. Das Sportangebot von ARD 1, ARD 3, ZDF, RTL, SAT.1, Eurosport und DSF. In: Media Perspektiven 11/2000, S. 499-510.
- 2) Vgl. ARD-Trend: Programm und Marketing 2002, n = 3 022.
- 3) Vgl. ARD/ZDF-Trend: Programm und Marketing 2001, n = 4 012. Die hier abgefragte Genreliste stimmt nicht vollständig mit den Kategorien der AGF-Programmcodierung überein.
- 4) Zu beachten ist hierbei, dass nur vollständige Sendungen und keine einzelnen Beiträge in Sendungen codiert werden. Dies bedeutet, dass über einzelne Sportarten in Mehr-Themen-Sendungen (z.B. Magazinen) berichtet worden sein kann, diese jedoch in der AGF-Codierung nicht erfasst wurden.
- 5) Berücksichtigt wurden lediglich Sportarten, für die 2002 mindestens 1 000 Sendeminuten codiert wurden. Dies traf nicht zu auf Fechten, Triathlon, Ringen, Hochsprung, Rugby, Wasserski, Eisspeedway und Bowling/Kegeln. Nicht in der Codierung vertreten waren: Feldhockey, Baseball, Ballsport allgemein, Speedway, sonstiger Kampfsport, Kampfsport allgemein, Wasserball und Bodybuilding.
- 6) Unter „Sport“ werden hier alle Sendungen subsummiert, die in der Variable „Programmarte“ dem Sport zugeordnet werden. Vereinzelt können auch Sendungen mit dem Thema Sport den Programmsparten „Information“ oder „Unterhaltung“ zugeordnet worden sein.
- 7) Unter „Sendezeit“ wird grundsätzlich die codierte Sendezeit verstanden. Sendungen, die nicht von der Programmcodierung erfasst wurden – diese gibt es bei allen Sendern als Restkategorie – fallen aus der Berechnung der Programmanteile heraus. Die tatsächliche Ausstrahlungszeit eines Senders ist also in der Regel größer als die von der Programmcodierung erfasste Sendezeit.
- 8) Unter „Sport“ werden im Folgenden alle Sendungen verstanden, die mit dem Thema Sport (V3) codiert wurden. Damit werden auch die Sportsendungen erfasst, die bei der „Programmarte“ den Kategorien Information oder Unterhaltung zugeordnet wurden.
- 9) Vgl. ARD-Werbung SALES & SERVICES/Fernsehforschung: Olympische Winterspiele 2002 in Salt Lake City. Interner Bericht.
- 10) Vgl. ARD-Werbung SALES & SERVICES/Fernsehforschung: Fußball-WM 2002 in Korea/Japan. Interner Bericht.
- 11) Vgl. ARD-Werbung SALES & SERVICES/Fernsehforschung: Olympische Winterspiele 2002 in Salt Lake City. Interner Bericht.
- 12) Vgl. ARD-Werbung SALES & SERVICES/ Fernsehforschung: Fußball-WM 2002 in Korea/Japan. Interner Bericht.

